



Lebenszeichen der Tiroler Altkatholik*innen Heft 1-24

Liebe Mitglieder und Nahestehende der Altkatholischen Kirche!

Liebe Freunde!

Ich wünsche Euch allen eine gesegnete und gnadenreiche Vorbereitung
in der Fastenzeit auf die Feier der Auferstehung unseren Herrn Jesus
Christus!

Vikar Dr. Attila Nagy-György

Einladung zur Gemeindeversammlung



Liebe Glaubensgeschwister!

Wir möchten Sie/Dich recht herzlich zur:

GEMEINDEVERSAMMLUNG am

Sonntag, 03.03.2024 um 19 Uhr

im **Gemeindesaal der Johanneskapelle in Hall in Tirol**

am Unteren Stadtplatz einladen.

Davor, um 18 Uhr, findet die **Nachprimiz von**

Klaus Schwarzgruber statt (siehe Extra-Einladung, Seite 3), die wir im
Anschluss an die Gemeindeversammlung gebührend feiern werden.

Herausgeber und Medieninhaber: Altkatholische Gemeinde Nordtirol

Diese Zeitschrift informiert über das Leben unserer Gemeinde und über religiöse Fragen.

Vikar: Dr. Attila Nagy-György, Ulmenstrasse 21/32, 6063 Rum, Tel: 0677-62646016

Web: <http://tirol.altkatholisch.info>

Tagesordnung der Gemeindeversammlung:

1. **Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**
2. **Beschluss der Öffentlichkeit der Gemeindeversammlung**
(wenn notwendig)
3. **Wahl dreier Bevollmächtigter** zur Prüfung und Beglaubigung der Verhandlungsschrift und der Wahlprotokolle
4. **Berichte:**
Seelsorgebericht
Bericht des Vorsitzenden des Gemeindevorstands
Bericht der Kassierin
Bericht der Rechnungsprüferinnen
- Wahlen:**
Vorstellung der Kandidat*innen, Erläuterung des Wahlvorgangs, Wahl,
Auszählung der Stimmen und Bekanntgabe des Ergebnisses
- **Wahl des Pfarrers**
Kandidat: **Vikar Dr. Attila Nagy-György**
- **Wahl des Gemeindevorstands**
- **Wahl der Abgeordneten zur Synode 2024**
5. **Beratung und Beschlussfassung über Anträge zur Synode**
6. **Allfälliges**
7. **Geistliches Wort**
8. **Schließung der Gemeindeversammlung durch den Vorsitzenden**

In der Hoffnung, dass auch für Sie/Dich diese
Gemeindeversammlung und die Wahlen wichtig sind,
bitten wir um zahlreiches Erscheinen!

Mag^a. Monika Ortner
Schriftführerin

Dr. Attila Nagy-György
Vikar

DI Christian Luhan
Vorstandsvorsitzender

Einladung zur Nachprimiz von Klaus Schwarzgruber

Liebe Glaubensgeschwister!
Wir möchten Sie/Dich recht herzlich zur
NACHPRIMIZ von Klaus Schwarzgruber am

Sonntag, 03.03.2024 um 18 Uhr
im **Gemeindesaal der Johanneskapelle in Hall in Tirol**
am Unteren Stadtplatz

Im Anschluss daran wird unsere Gemeindeversammlung stattfinden – siehe Extra-Einladung – und danach eine Agape, in der wir die Nachprimiz feiern werden.

Mag^a. Monika Ortner
Schriftführerin

Dr. Attila Nagy-György
Vikar

DI Christian Luhan
Vorstandsvorsitzender



Als ich in den 90er Jahren bei Meinrad in die Kirchengemeinde Tirol als Altkatholik eingetreten bin, hätte ich nicht gedacht, dass ich nun einen Gottesdienst mit euch feiern darf!

Ich bin in Landeck geboren und aufgewachsen, habe in Innsbruck Theologie studiert und bin nach dem Priesterseminar aus der röm.-kath. Kirche ausgetreten. Nicht im Unfrieden, aber unzufrieden.

Nun war ich als Sozialarbeiter tätig und habe mich in Linz dazu entschlossen dieser Berufung weiter zu folgen. Nach der Anerkennungsprüfung und der Diakonatsweihe im Jahr 2023 folgte nun meine Priesterweihe am 06.01.2024. Die Kontakte ins Tiroler-Land sind auf meinem Weg nie abgerissen. Und auch bei meiner Weihe waren einige Weggefährten in Linz anwesend.

In der Gemeinde in Innsbruck habe ich meine altkatholische Identität gefunden und mit Meinrad einen Begleiter auf meinem Lebensweg. Wenn ich am 03.03.2024 meinen ersten Gottesdienst in Hall mit Euch feiern darf, so erinnert das an die Zeit, die ich in Tirol mit Euch verbrin-

gen durfte. Ich fühle diesen Ursprung meines Weges und kann mit Euch diesen Weg feiern.

Es freut mich, wenn viele von euch zu diesem Fest kommen und es mit mir in meiner Ursprungsgemeinde feiern!

Ich bedanke mich beim Gemeindevorstand, dass das möglich ist und bei Attila, dass er das unterstützt.

Quien a dios tiene, nada te falta, solo dios, basta!

Wer Gott hat, dem fehlt nichts, Gott allein genügt!

Mit diesem Weihespruch lade ich Euch ein!

Vikar Schwarzgruber (geb. Trenkwalder) Klaus

„Aus den Träumen des Frühlings wird im Herbst Marmelade gemacht“
--



Am **2. Februar** nahm ich am (Online-)„**Oasentag**“ teil, den unsere **Bischöfin Maria** initiiert hatte und sechs verschiedene Frauen gestalteten.

Jeweils zur vollen Stunde gab es 10-minütige **Impulse**:

Der Moment, der meine Sinne anspricht; Heilsames Berühren; Achtsames Mittagessen; Gemeinsamer Spaziergang; Gemeinsames Singen; Blüten in meinem Leben. Blühen und erblühen lassen. Danach hatten wir Zeit, den Impuls umzusetzen bzw. wirken zu lassen und unsere Erfahrungen mit der Gruppe zu teilen.

Manche Teilnehmerinnen waren nur kurz dabei, andere die gesamte Zeit. Es war inspirierend und völlig zwanglos. Und so ganz nebenbei lernten wir ein Rezept für eine Brotsuppe und die Vorzüge von „Barfuß-Schuhen“ kennen ;-).

Für den **5.-7. April 2024** sind Oasentage geplant, die voraussichtlich in Salzburg stattfinden werden.

Tina Bader

Ökumenischer Weltgebetstag 2024



Heuer kommt der Weltgebetstags-Gottesdienst von den ökumenischen christlichen Frauen aus Palästina.

Der Titel: „... **durch das Band des Friedens**“ ist angelehnt an die Worte aus Epheser 4:1-7., die im Mittelpunkt des Gottesdienstes stehen, wo es in Vers 3 heißt: „Der Friede ist das Band, das euch alle zusammenhält“.

Gemeinsam mit der Generalsekretärin des WGT-International in New York hat das Komitee daran gearbeitet, die Welt im Jahr 2024 zu informieren und einzuladen, für Frieden und Gerechtigkeit, Religions- und Bewegungsfreiheit zu beten.

Im Gottesdienst werden drei Geschichten erzählt, von palästinensischen christlichen Frauen, die aufzeigen, was es bedeuten kann, jemanden in Liebe zu ertragen und dass das Band des Friedens miteinander verbinden kann. Ihre Geschichten beleuchten die Erfahrungen der Palästinenserinnen aus drei verschiedenen Generationen. Ihre Botschaft ist ein Aufschrei voll Not und Sorge um die Zukunft vor allem der Kinder.

Wir wollen in diesem Gottesdienst solidarisch sein mit diesen Frauen, ohne zu vergessen, welch großes Leid die Shoah (Holocaust) über das jüdische Volk gebracht hat und es immer noch mit Existenzangst erfüllt.

Kritik richtet sich gegen die politische Führung Israels, keinesfalls geht es um Antisemitismus!

Das sind zwei vollkommen verschiedene Dinge, die wir nicht vermischen dürfen. Darauf wollen wir in unseren WGT-Gottesdiensten hinweisen, denn unseren jüdischen Geschwistern fühlen wir uns ebenso verbunden wie den palästinensischen Christ*innen.

(zitiert aus www.weltgebetstag.at)

Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder sind alle herzlich eingeladen, in weltweiter Verbundenheit am **Freitag, den 1. März 2024** gemeinsam den Weltgebets-Gottesdienst zu feiern. In Innsbruck feiern wir um **18:00 in der Kapuzinerkirche, Kaiserjägerstrasse 6.**

Siglinde Steiner

Kindermette am 24.12.2023



Am Weihnachtstag besuchte ich mit meiner kleinen Enkelin die Kindermette. Da der Raum in der Hofburg nicht ganz leicht zu finden war, trafen wir mit etwas Verspätung ein. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgten Nicola Supper (Gitarre) und Laurin Schumacher (Klarinette).

Höhepunkt war das Krippenspiel, in dem die Kinder verschiedene Rollen einnahmen: Maria und Josef, einige Hirten und ganz besonders entzückende Engelchen. Als Christkind war eine Puppe von Attilas Tochter im Einsatz, als Esel und Ochs fungierten Stofftiere.



Die Kinder hatten unterschiedliche Musikinstrumente, die erklangen, sobald ihre „Rolle“ in der Weihnachtsgeschichte (vorgelesen von Philipp Schumacher) genannt wurde.

Dass meine 2 ½-jährige Enkelin das Geschehen genau beobachtet hatte, stellte sich heraus, als sie zu Hause ihr Weihnachtsgeschenk – einen Ärztinnen-Koffer – ausgepackt hatte und sogleich die „Berufskleidung“ ausprobierte. Sie kommentierte es mit den Worten: „I bin der Attila!“

Tina Bader

Kindergottesdienst



Am **17. Dezember** gestalteten Attila und Julia wieder einen gut besuchten Kindergottesdienst mit Gitarrenbegleitung und Gesang. Auch die Eltern und andere Gäste nahmen rege daran teil. (2. Von rechts: Michael Dormandy, ein anglikanischer Geistlicher – siehe „Steckbrief“ Seite 11).



„Liturgia“ – Glauben vielfältig feiern

Die katholische Tradition beschreibt drei Grundvollzüge bzw. *Martyria*, *Liturgia* und *Diakonia* schon bei der frühen Kirche in den ersten Jahrhunderten. Sie nimmt darin die theologische Tradition des dreifachen Amtes Christi, nämlich seine Sendung als Prophet, Priester und Hirte auf. An diesen Ämtern haben das ganze Volk Gottes und alle seine Glieder durch Taufe und Firmung Anteil. Durch diese Grundvollzüge wird der Glaube gelebt, verwirklicht und die echte Gemeinschaft / *Communio* vom Dreifaltigen Gott durch seinen Sohn Jesus gegründet. Er möchte ständig die Mitte dieser Gemeinschaft sein und sagt: „wo zwei oder drei in seinem Namen zusammen sind, wird er unter ihnen sein“ (vgl. Mt 18, 20). Er verspricht, dass er „bei ihnen bleibt bis zum Ende der Welt“ (vgl. Mt 28, 20) und „als Beistand schickt er den Heiligen Geist“ auch (vgl. Joh 14, 16-18, 26; 16, 7-8, 13).

Auch heute, zweitausend Jahre später, antworten wir durch unsere Gebete, in besonderer Weise im Gottesdienst, auf die liebevolle Zuwendung Gottes in Jesus Christus – u.a. durch Lob und Dank. Die Liturgie ist durch das Wort Gottes die Quelle, aus der die Kirche lebt und sie ist gleichzeitig auch der Höhepunkt des Lebens der Kirche. In diesem Sinne ist die Liturgie der *gefeierte Glaube*.

Liturgie (das Wort kommt vom altgriechischen λειτουργία / *leiturgía* „öffentlicher Dienst, Gemeindedienst“ aus „λαός / λεώς / λειτός / *laós / leōs / leitós* „Volk, Volksmenge“ und ἔργον *érgon* „Werk, Dienst“) und wird als Ordnung und Gesamtheit der religiösen Zeremonien und Riten des christlichen Gottesdienstes bezeichnet. In analoger Redeweise wird der Begriff bisweilen auch für die Ordnung der religiösen Feiern und Vollzüge anderer Religionen verwendet. Die Feier der Liturgie dient der Verehrung Gottes und zur Vertiefung des gemeindlichen Glaubens. Sie umfasst das gesamte gottesdienstliche Geschehen: gemeinsames Gebet, insbesondere die Feier der Eucharistie oder des Abendmahls, die Begegnung mit Christus in Brot und Wein (in der Ost- oder Orthodoxen

Kirche heißt das die Feier der „Göttlichen Liturgie“). Jesus feierte das Abendmahl mit seinen Jüngern und bildete mit ihnen eine Tischgemeinschaft. In unseren Gottesdiensten erinnern wir uns an Jesu Tischgemeinschaften und an die Feier des Letzten Abendmahles (vgl. Mk 14, 17-25; Apg 2,43-47). Dies ist aber nicht nur eine Erinnerung an das Letzte Abendmahl mit Jesus, sondern der Eucharistische Gottesdienst ist der Höhepunkt der/einer christlichen Gemeinde. Das hat unser Erlöser gegründet und auch aufgetragen: „*Tut dies zu meinem Gedächtnis*“. In diesem Sakrament ist Jesus mit seiner Erlösungsgnade „*Real*“-*Gegenwärtig*. Wir brauchen sie nicht nur für das ewige Leben, sondern auch als Stärkung für unseren Alltag und als Feier der Verwirklichung der Gemeinschaft untereinander und mit IHM unter uns. Laut Jesu Aussagen ist er aber nicht nur in der Eucharistie, sondern auch im Wort Gottes gegenwärtig. Weiters ist er in den gemeinsamen Gebetsformen da, besonders, wenn man etwas in seinem Namen vor den himmlischen Vater bringt. Er hat sich eins gemacht mit den Menschen, besonders mit den Armen, Kranken, Hungrigen, Durstigen, Obdachlosen, Gefangenen usw., und wenn wir für diejenigen etwas tun, dann tun wir es für Jesus. Das heißt also, dass unser Dienst an den Menschen auch ein Gottesdienst sein kann. Die Liturgie bzw. die Gottesdienste begrenzen sich nicht nur auf die Eucharistie, sondern es gehört auch die Vielfalt verschiedenster liturgischer Dienste dazu: allem voran der Wortgottesdienst mit Bibellesungen und Verkündigung, das Stundengebet (wechselseitige Psalm-Gebete), Andachten, persönliche Gebete zu Hause oder in Gemeinschaft bei Gebets- oder Bibelkreisen, Meditationen usw.; das gemeinsame Singen und Beten als Dank und Fürbitte und alles, was dazu gehört: Gestik und Gewänder, liturgische Geräte, Symbole und Symbolhandlungen. Liturgie bedeutet aber auch Spendung und Feier der Sakramente und Sakramentalien. Sakramente sind heilige Handlungen. Sie bringen das Wesentliche des Glaubens auf den Punkt und sind Feste des Lebens aus und mit Gott. Also Liturgie-Feiern heißt, Gottesdienste (Dienst an Gott) feiern bzw. unseren Glauben viel-

fältig zu feiern, wo jeder (ob Kind oder Erwachsener, Frau oder Mann, Kranker oder Gesunder, Armer oder Reicher, Familienmitglied oder Fremder, Einheimischer oder Exilant usw.) seinen Platz haben kann/soll und herzlich willkommen geheißen wird. Wir gestalten alle gemeinsamen Gottesdienste zur Ehre Gottes auch mit unserem alltäglichen Tun und Leben. Im Gottesdienst tritt die Gemeinschaft der Glaubenden, auch die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde, aus dem Alltag heraus und macht das Leben für die Wirklichkeit Gottes erfahrbar. Der Gottesdienst gewinnt auf diese Weise spendende Wirkung und Heil für die Gläubigen.

Dr. Nagy-György Attila

Erklärung von Bischof und Synodalvertretung gegen Rechtsextremismus und Rassismus

27.01.2024

Die 62. Ordentliche Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland hat 2021 festgehalten, dass sie *„jegliche rechtsextremistische Einstellung als unvereinbar mit dem christlichen Glauben erachtet“* und die Gemeinden des Bistums dazu aufgerufen, *„gegen Menschenverachtung und Rassenwahn aufzustehen, wo immer sie sich zeigen, und sich mit den Opfern von Hass und Verfolgung zu solidarisieren.“*

Angesichts eines immer offener zutage tretenden Rassismus und Antisemitismus in Gesellschaft und Politik betont die Synodalvertretung als ständige Vertretung der Synode erneut, dass völkisches Denken und christlicher Glaube nicht vereinbar sind und wir alle deshalb aufgefordert bleiben, gegen solches menschenverachtende Denken aufzutreten.

Die Synodalvertretung begrüßt daher ausdrücklich die Demonstrationen für Demokratie und gegen Rechtsextremismus, die derzeit in vielen Städten Deutschlands stattfinden und an denen sich auch Mitglieder unserer Gemeinden beteiligen.

<https://www.alt-katholisch.de/erklaerung-von-bischof-und-synodalvertretung-gegen-rechtsextremismus-und-rassismus/>

Ein neues Gesicht

Ich bin in London in einer kirchlichen Familie aufgewachsen und habe mich in meinen späten Teenagerjahren auf einem Jugendlager persönlich zu Christus bekannt.

Ich studierte Klassische Philologie und später Theologie in Oxford und promovierte anschließend über biblische Handschriften in Cambridge. Meine säkulare Berufserfahrung umfasst den Unterricht an einem Gymnasium und die Arbeit als Englischlehrer.

Seit 2020 arbeitete ich als Universitätsdozent und momentan bin ich als Wissenschaftler in frühchristlicher Theologie an der Universität Innsbruck angestellt. Ich bin mit Katherine verheiratet und schätze die meisten Bücher oder Filme, in denen Spione vorkommen.

Ich freue mich sehr darauf, an der altkatholischen Gemeinde als ehrenamtlicher Hilfspriester und Anglikaner teilzunehmen!



Michael Dormandy

Ökumenische Gebetswoche in Tirol am 18. Jänner 2024



Rechts: Dr. Matthias B. Lauer, Vertreter der altkatholische Kirche in der **Interreligiösen Plattform** und in der **Ökumenischen Initiative Tirol**.





Gottesdienstplan

BITTE GOTTESDIENST-PLAN AUSSCHNEIDEN UND AUFBEWAHREN!

Innsbruck: Haus der Begegnung, Rennweg 12, Kapelle
jeden Sonntag 18 Uhr Wortgottesdienst

Hall: Unterer Stadtplatz, Johanneskapelle bzw. Evang. Gemeinderaum, Saline 1

Erwachsene: 1. So/Monat; jeweils um 18 h

Kinder: 3. So/Monat mit Julia Schumacher, jeweils um 17 h

14.2.	Rum, Pfarrkirche St. Georg: Ökumen. WGD			19:00
	HdB	Gen 9,8-15; Mk 1,12-15	WGD	18:00
18.2.	Hall	1. Fastensonntag	KGD+Julia	17:00
25.2.	HdB	2. Fastensonntag	WGD+ Euch.	18:00
3.3.	Hall	Nachprimiz Klaus Schwarzgruber + Gemeindeversammlung	Primiz-Euch.	
10.3	HdB	4. Fastensonntag	Euch.	10:30
		Joh 3,14-21	WGD	18:00
17.3		Hebr. 5,7-9; Joh 12,20-33	WGD	
	Hall	5. Fastensonntag	KGD+Julia	17:00
24.3.	HdB	Palmsonntag	WGD+ Euch.	18:00
28.3.	Hall	Gründonnerstag	Euch.	
29.3.		Karfreitag	WGD	
30.3.		Osternacht	Euch.	
31.3.	lbk, Hofburg, Rennweg 1 I.Stock Zimmer 108		Ostersonn- tag: Euch.	10:30
7.4.	HdB	Joh 20,19-31	WGD	18:00
	Hall	Weißer Sonntag	Euch.	

HdB = Haus der Begegnung, Rennweg; WGD = Wortgottesdienst

Euch. = Eucharistie; KGD = Kindergottesdienst in Hall

Weltgebetstag der Frauen: 1.3., 18 Uhr, Kapuzinerkirche, Kaiserjägerstr. 6

Frauenliturgie jeden 8. im Monat im HdB, Kapelle, um 19 Uhr

Friedensgebet mit der Gemeinschaft Sant'Egidio und Christ:innen aus dem Nahen und Mittleren Osten: jeden **4. Donnerstag** im Monat, 18 Uhr, Spitalskirche Innsbruck

Für die Auswahl der Bibelstellen zur Vorbereitung des Wortgottesdienstes:

https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/Dokumente/Sonntagslesungen/Lesejahr_2023-2024_Mk_B.pdf